

Jena - Wöllnitz Fürstenbrunnen

Koordinaten: 50°54'23.33 Nord 11°37'59.45" Ost

Stadt Jena

Anfahrt: Von Jena aus südlich, über die B88 / Stadtrodaer Str. bis Wöllnitz, dort links Strasse „Pennickental“, evt parken, und dann ca. 3 km das Pennickental hinauf bis zur Quelle.



Bildquelle: Internet

Quellbecken des Pennickenbaches, der „Fürstenbrunnen“ genannt wird.

Inschrift neben der Quelle:

**Hier wurde Johann Friedrich von Sachsen I. der Gründer der Jenaer Universität
Am 24. September 1552
Nach Entlassung aus kaiserlicher Gefangenschaft von Bürgern, Professoren und
Studenten der Stadt empfangen.**

Die Geschichte besagt, dass hier an dieser Stelle im September 1552 der sächsische Kurfürst Johann Friedrich I. (1503–1554) auf einem seiner beliebten Jagdausflüge Rast gemacht haben soll. Die Einfassung der Quelle, die man heute sieht, geht auf Freiherr von Ziegesar zurück, der sie im Jahr 1832 als damaliger Besitzer in dieser Form anfertigen ließ.

Die Inschriften wurden im Laufe der Zeit (u. a. 1973) erneuert. Zuletzt wurde die Quelle im Jahr 2007 saniert und neu gefasst.



Bildquelle: Axel Kronstein

Auslauf des Fürstenbrunnens in den Pennickenbach

Schichtquelle: Fürstenbrunnen

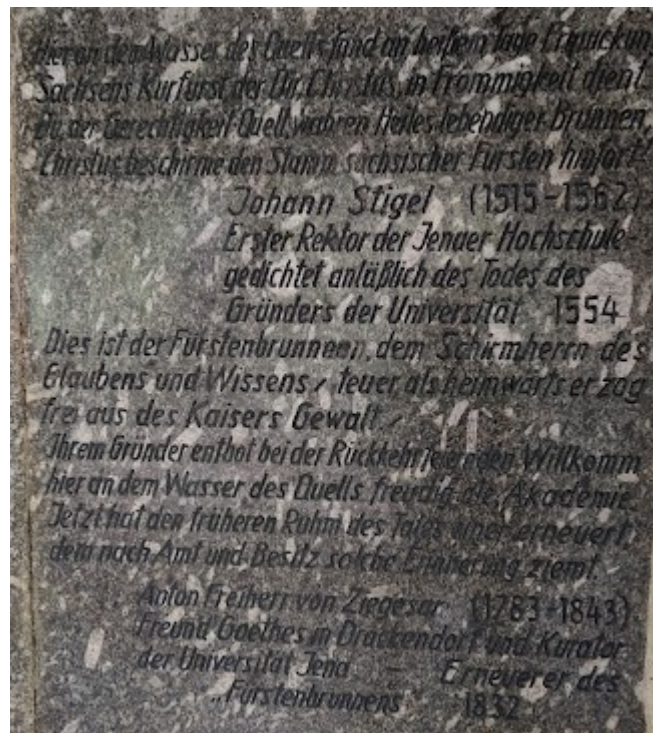
Die Quelle zeigt die wasserstauende Wirkung der unter dem Muschelkalk vorhandenen tonigen Myophorienschichten (Oberer Buntsandstein). Muschelkalkgeröll überdeckt den Hang und lässt keine Schichtung erkennen. Die periodisch schüttende Quelle enthält viel Kalk, wodurch die umfangreichen Süßwasserkalkablagerungen unterhalb der Quelle entstanden sind. In den vergangenen Jahrzehnten wurde dieser Kalk (Kalktuff) in mehreren Brüchen abgebaut.

Ein auflässiger Bruch mit einem frischen Profilschnitt befindet sich etwa 100 m unterhalb der Quelle (Aufschluss 6).

- Suchpunkt 16
(Hornbühlischer Lehrpfad)
- Aufschluss 5
(Geologischer Lehrpfad)

Geologische Beschreibung der Quelle auf der Informationstafel

Inscriptentafel (rechter Teil) im Brunnengewölbe des Fürstenbrunnens



Hier an dem Wasser des Quell fand an heißem Tage Erquickung
Sachsens Kurfürst der dir Christus, in Frömmigkeit dient.
Du der Gerechtigkeit Quell, wahren Heiles lebendiger Brunnen,
Christus beschirme den Stamm sächsischer Fürsten hinfort!

Johann Stigel (1515-1562)
Erster Rektor der Jenaer Hochschule
Gedichtet anlässlich des Todes des
Gründers der Universität 1554

Dies ist der Fürstenbrunnen, dem Schirmherrn des
Glaubens und Wissens / teuer als heimwärts er zog
frei aus des Kaisers Gewalt /
Ihrem Gründer entbot bei der Rückkehr feiern den Willkomm
Hier an dem Wasser des Quells freudig die Akademie.
Jetzt hat den früheren Ruhm des Tales einer erneuert,
dem nach Amt und Besitz solche Erinnerung ziemt.

Anton Freiherr von Ziegesar (1783-1843)
Freund Goethes in Drackendorf und Kurator
Der Universität Jena - Erneuerer des Fürstenbrunnens
1832